

Gesellschaft lernt Transformation

Die Transformation zu einer nachhaltigeren Welt ist ins Stocken geraten. Verfliegen ist die Aufbruchstimmung, die 2015 von der Verabschiedung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung und dem Pariser Klimaabkommen ausgegangen war. Die Klimakatastrophe schreitet ungebremst voran und globale Nachhaltigkeitsindikatoren zeigen an, dass sich der Zustand des Planeten dramatisch verschlechtert. Auch manche politischen Akteur/-innen, die sich eine sozialökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft auf die Fahnen geschrieben hatten, rudern unter dem Eindruck der Folgen der Pandemie und der Kriege gegen die Ukraine und in Nahost zurück.

Es verwundert nicht, dass auch in Teilen der Öffentlichkeit, besonders in Europa, die Stimmung zu kippen scheint. Die Zustimmung für Nachhaltigkeitspolitik und internationale Solidarität schwindet, gerade auch bei der jüngeren Generation. Aktuelle Erhebungen, wie die jüngste UBA-Studie „Zukunft? Jugend fragen“, legen nahe, dass der Stellenwert, den junge Menschen in Deutschland den Themen Umwelt und Klima beimessen, deutlich zurückgegangen ist. Zudem zeigen die Ergebnisse der Europawahl, dass sich junge Wähler/-innen verstärkt Parteien zuwenden, die keinen Schwerpunkt auf eine engagierte Nachhaltigkeitspolitik legen oder sich ihr gar widersetzen. Nur gut,

dass die Vereinten Nationen beim Zukunftsgipfel in diesem September die Anliegen der Jugend und kommender Generationen auf die Agenda gesetzt haben. Mit dem „Pact for the Future“ soll nicht nur das Bekenntnis der Staatengemeinschaft zur 2030-Agenda erneuert werden. Es geht auch um neue Formen der Beteiligung der Jugend an weltpolitischen Prozessen und um den Aufbau von „Lerngesellschaften für eine nachhaltige Zukunft“.

Doch wie lernen Gesellschaften Nachhaltigkeit? Die Beiträge dieser Ausgabe suchen aus verschiedenen Blickwinkeln eine Antwort auf diese Frage. Der einleitende Text von *Klaus Seitz* plädiert für den verstärkten Austausch von Transformationsforschung und Erziehungswissenschaft und legt dar, wie beide Seiten von diesem interdisziplinären Dialog profitieren können, wenn es darum geht, mehr Klarheit über die Bedeutung von Lernprozessen für den sozialen Wandel zu gewinnen. *Mandy Singer-Brodowski* leuchtet den Horizont der Problemstellung weiter anhand der Fragen aus, wer, wie, warum eigentlich (was?) lernt, wenn von gesellschaftlichem Lernen im Nachhaltigkeitskontext die Rede ist.

Über die Ergebnisse eines Forschungsprojektes an ländlichen Schulen in Mexiko, bei dem transformative Bildungsprozesse in der Auseinandersetzung mit drängenden

sozialökologischen Herausforderungen vor Ort im Mittelpunkt stehen, berichten *Juan Sandoval-Rivera* und *Rosa Mendoza-Zuany*. Dass angesichts gesellschaftlicher Diversität transformative Bildungsräume inklusiv gestaltet werden müssen, erläutern *Arne Popp*, *Marie Bludau*, *Katarina Rončević* und *Andreas Eberth* und ziehen daraus Konsequenzen für eine transformative Schulentwicklung. Um Schulentwicklung geht es auch im Beitrag von *Katarina Rončević* und *Lea Schulz*, die auf der Basis einer explorativen Studie aufzeigen, welches transformative Potenzial gerade in der Verknüpfung von Inklusion, Digitalität und Nachhaltigkeitsbildung liegt.

Der Gründer dieser Zeitschrift, *Alfred K. Tremel*, sah Erziehungswissenschaft und Bildungspraxis in der Pflicht, einen Beitrag zur Bewältigung der globalen Entwicklungsprobleme zu leisten. Er hat dies als „Entwicklungspädagogik“ auf den Begriff gebracht. Zugleich blieb er skeptisch, ob dieser Anspruch auch tatsächlich eingelöst werden kann. Anlässlich des zehnten Todestages von Alfred K. Tremel blicken *Ulrich Klemm*, *Gregor Lang-Wojtasik*, *Annette Scheunpflug* und *Klaus Seitz* im Gespräch auf die Begegnungen mit ihm zurück und würdigen sein erziehungswissenschaftliches Werk. Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Katarina Rončević & Klaus Seitz

Berlin, September 2024

doi.org/10.31244/zep.2024.03.01

Impressum:

ZEP – Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik
ISSN 1434-4688

Herausgeber:

Gesellschaft für interkulturelle Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik e.V. und KommEnt

Schriftleitung:

Annette Scheunpflug

Technische Redaktion:

Caroline Rau (verantwortlich), Frida Link, Anne-Christine Banze (Rezensionen)

Redaktionsanschrift:

ZEP-Redaktion, Lehrstuhl Allgemeine Pädagogik, Markusplatz 3, 96047 Bamberg

Verlag:

Waxmann Verlag GmbH, Steinfurter Straße 555, 48159 Münster, Tel.: 0251/26 50 40
E-Mail: info@waxmann.com

Begründet von: Alfred K. Tremel mit dem AK Dritte Welt Reutlingen.

Lizenz: Die Beiträge erscheinen online unter der Lizenz CC BY-NC-ND 4.0. Die Lizenz bezieht sich nicht auf Abbildungen, Tabellen oder anderes Drittmaterial, das als solches gekennzeichnet ist. Es obliegt dem Nachnutzer bzw. der Nachnutzerin, vor Verbreitung dieser Inhalte die Rechte mit dem jeweiligen Rechteinhaber bzw. mit der jeweiligen Rechteinhaberin zu klären.

Aktuell in der Redaktion: Claudia Bergmüller-Hauptmann, Constanze Berndt, Christian Brüggemann, Jana Costa, Asit Datta, Julia Franz, Norbert Frieters-Reermann, Heidi Grobbauer (Österreich), Susanne Höck, Lydia Kater-Wettstädt, Ulrich Klemm, Gregor Lang-Wojtasik, Sarah Désirée Lange, Bernd Overwien, Marco Rieckmann, Katarina Rončević, Annette Scheunpflug, Klaus Seitz, Susanne Timm, Rudolf Tippelt

Ehemals in der Redaktion: Barbara Asbrand, Achim Beule, Hans Bühler, Hans Gängler, Sigrid Görgens, Helmuth Hartmeyer (Österreich), Richard Helbling (Schweiz), Linda Helfrich, Karola Hoffmann, Alfred Holzbrecher, Torsten Jäger, Volker Lenhart, Claudia Lohrenscheit, Gerhard Mersch, Renate Nestvogel, Gottfried Orth, Georg Friedrich Pfäfflin, Arno Schöppe, Birgit Schöswender, Horst Siebert, Klaus-Jürgen Tillmann, Barbara Toepfer, Erwin Wagner, Joachim Winter

Anzeigenverwaltung: Waxmann Verlag GmbH, info@waxmann.com

Abbildungen: (Falls nicht bezeichnet) Privatfotos oder Illustrationen der Autorinnen und Autoren

Titelbild: © SUKJAI PHOTO | shutterstock.com

Erscheinungsweise und Bezugsbedingungen: erscheint vierteljährlich; Jahresabonnement EUR 26,50, Einzelheft EUR 9,00; alle Preise verstehen sich zuzüglich Versandkosten; zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder direkt vom Verlag. Abbestellungen spätestens acht Wochen vor Ablauf des Jahres. Das Heft ist auf umweltfreundlichem chlorfreien Papier gedruckt.